

Jupiter-11

KAMERA/BEGRIFFE

Jupiter-11: Sowjetisches 135mm Teleobjektiv mit f/4 Blende — bekannt für weiche Bokeh-Charakteristik und Vintage-Look.

Definition Das Jupiter-11 ist ein sowjetisches Teleobjektiv mit 135mm Brennweite und fester Blende von f/4.0, entwickelt als Porträtobjektiv für die Kleinbildfotografie und später in der Filmproduktion eingesetzt. Das Objektiv basiert auf dem optischen Design des deutschen Sonnar 135mm f/4 von Carl Zeiss und wurde ab 1956 in den KMZ-Werken (Krasnogorsk Mechanical Works) produziert. Der charakteristische Bildlook zeichnet sich durch warme Farbwiedergabe, ausgeprägte Vignettierung und eine distinctive Unschärfequalität (Bokeh) aus. **Technische Details** Das Jupiter-11 verfügt über eine 4-linsige Konstruktion in 3 Gruppen nach Sonnar-Bauart, eine minimale Fokussierungsdistanz von 1,5 Metern und einen Filtergewinde-Durchmesser von 40,5mm. Das Objektiv wiegt 285 Gramm bei einer Länge von 69mm und wurde ursprünglich mit M39-Schraubgewinde (Leica Thread Mount) sowie später mit M42-Anschluss gefertigt. Die Blendenringe wurden bei frühen Versionen stufenlos, bei späteren Modellen mit Rasterpunkten konstruiert. Produktionsvarianten umfassen silberne Versionen aus den 1950ern, schwarze Ausführungen ab den 1960ern und eine seltene Multicoating-Version aus den späten Produktionsjahren bis 1992. **Geschichte & Entwicklung** Die Entwicklung begann 1954 unter der Leitung von M. M. Rusinov als Teil der sowjetischen Nachkriegsinitiative zur Produktion hochwertiger optischer Systeme. Das Jupiter-11 ersetzte das Jupiter-3 85mm als Standard-Porträtobjektiv und wurde bis 1992 in über einer Million Exemplare produziert. Während der 1960er Jahre etablierte sich das Objektiv in osteuropäischen Filmstudios als kostengünstige Alternative zu westlichen Teleobjektiven. Die charakteristischen optischen "Fehler" wie Vignettierung und sphärische Aberration, ursprünglich als Kompromisse der Massenproduktion entstanden, entwickelten sich zu geschätzten ästhetischen Merkmalen. **Praxiseinsatz im Film** Das Jupiter-11 findet Verwendung für Porträts, Close-ups und atmosphärische Totalen, wobei die warme Farbwiedergabe besonders Hauttöne schmeichelt. Die feste f/4-Blende erfordert präzise Belichtungskontrolle über Verschlusszeiten oder ND-Filter. Bei adaptierter Nutzung an modernen Kameras entsteht durch die optischen Eigenarten ein vintage Look, der in Independent-Produktionen und Musikvideos geschätzt wird. Die ausgeprägte Vignettierung bei offener Blende erzeugt einen natürlichen Spotlight-Effekt, während die Unschärfeverteilung (swirly Bokeh) bei unruhigen Hintergründen dramatische Effekte ermöglicht. **Vergleich & Alternativen** Gegenüber modernen 135mm-Objektiven bietet das Jupiter-11 deutlich weniger optische Perfektion, aber charaktvollere Bildwiedergabe. Das Canon FD 135mm f/2.5 oder Nikon 135mm f/2.8 aus derselben Ära liefern schärfere, kontrastreichere Ergebnisse ohne die distinctive Farbwiedergabe. Moderne Alternativen wie das Sony FE 135mm f/1.8 GM übertreffen das Jupiter-11 in jeder technischen Spezifikation, können aber dessen organischen Look nur digital simulieren. Für authentische vintage-Ästhetik bleibt das Jupiter-11 konkurrenzlos, während für technisch anspruchsvolle Produktionen moderne Optiken die bessere Wahl darstellen.